

# **‘ASOZIAL’ GELIEBT, GELIEBT ASOZIAL?**

**28.05.2018 - 12.06.2018**



Eine Suche aus  
queer-lesbischer Perspektive  
von und in der  
Raumerweiterungshalle

[www.raumerweiterungshalle.net](http://www.raumerweiterungshalle.net)

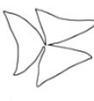
**ASOZIAL GELIEBT, GELIEBT ASOZIAL** ist eine Suche nach den Geschichten von als sog. asozial verfolgten Menschen mit besonderem Augenmerk auf lokale Geschichte verschiedener queerer, feministischer Gruppen und ihren Organisations- und Widerstandsformen.



Trotz des 80-jährigen Gedenkens unzähliger Verhaftungen sog. Asozialer durch die Aktion Arbeitsscheu Reich am 13.06. gibt es noch immer keine offizielle Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus. Dem setzen wir Gedenkausflüge, Filmscreenings und Diskussionen entgegen. Durch einen Blick in die NS-Vergangenheit und die Zeit deutscher Teilung werden Lebensweisen, einst gewachsene Strukturen sowie deren Zerschlagung sichtbar gemacht und Kontinuitäten von Ausgrenzung und Stigmatisierung intersektional betrachtet. Der Blick wandert von dort dialogisch zurück zu uns und in die Gegenwart.



Ohne genaue Definition wurden vom NS-Regime verschiedenste Menschen als 'asozial' verfolgt z.B. wegen Armut, Arbeitslosigkeit oder -unwille, psychischer Krisen, Wohnungslosigkeit, Nichtsesshaftigkeit und anderen Widersprüchen zur NS-Ideologie. Auch Rom\*nja, Sinti\*zza, Sexarbeiter\*innen und transidente Menschen wurden so verfolgt. Klassismus spielte dabei eine wesentliche Rolle. Die Verfolgung lesbischer Liebe im NS-Staat wird oft als Legende negiert. Während der Homosexuellenparagraf 175 nur für Männer galt, wurden manche Lesben wegen vermeintlicher 'Asozialität', verwahrloster Liebe und Kriminalität denunziert, verfolgt und im KZ streng sanktioniert. Seit den 80er-Jahren versuchen lesbisch feministische Initiativen gegen erhebliche Widerstände, ihr Gedenken, ihre Lebensweisen und widerständigen Praxen sichtbar zu machen.



Inmitten von wiedererstarkendem Chauvinismus, kontinuierlichem Rassismus und Klassismus geht es nicht nur um eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte oder eine (Neu)Ordnung des Gedenkens, sondern auch um das Zelebrieren von Andersartigkeit. Ziel ist es alte und neue Widerstandsformen in den Blick zu nehmen, zu verhandeln und liebevolles, unordentliches Denken zu praktizieren.



ASOZIAL GELIEBT, GELIEBT ASOZIAL möchte Erinnerungslücken begegnen, Stigmatisierungen unterwandern und einen gemeinsamen und erweiterten Erfahrungsraum eröffnen.

Raumerweiterungshalle – der Name ist Programm.

Kollektive Projektleitung: Sabrina Saase, Elena Schmidt & Tine Rahel Völcker  
asozialgeliebt@posteo.de

# PROGRAMM

Zu finden unter: [www.raumerweiterungshalle.net](http://www.raumerweiterungshalle.net) oder [www.facebook.com/events/1693337970720911](https://www.facebook.com/events/1693337970720911)

## 28.05. Eröffnung: Erinnern, Bewegen, Wachsen

16:00 mit *Anne Alex & Tucké Royale*

Geführter Spaziergang & Kleebeimpflanzung am Gedenkort Rummelsburg,  
gemeinsames Ausklingen in der Raumerweiterungshalle

Treffpunkt: Hauptstraße 8, 10317 Berlin-Lichtenberg, am Eingang

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

## 30.05. Podium: Geliebtes 'Lumpenproletariat' heute?

19:00 mit *AK kritische Asozialität, Zentralrat der Asozialen in Deutschland,*  
*Henning Fischer & Anne Alex*

(Selbst-) Reflexion: Potentiale & Schwierigkeiten von Begriffsaneignungen

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

## 01.06. Filmabend und Gespräch (EN)

19:00 mit *Tali Tiller & Juli Saragosa*

My Two Polish Loves (T. Tiller, 2016, en, pol, hebr mit en UT)

Finding a Place to Sleep (J. Saragosa, 2013, en)

Learning to Milk a Cow (J. Saragosa, 2016, en)

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

## 04.06. Filmabend und Gespräch (angefragt)

19:00 mit *Filmteam & Initiative für einen Gedenkort ehem. KZ Uckermark*

„... Dass das heute noch immer so ist – Kontinuitäten der Ausgrenzung“

(Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V. & Österreichische  
Lagergemeinschaft, 2016, dt mit en & poln UT)

## 06.06. Filmabend und Gespräch

19:00 mit *Tayo Awosusi-Onutor*

Phral mende – Wir über uns (T. Awosusi-Onutor, 2017, dt)

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

## 08.06. Filmabend und Gespräch

19:00 mit *Anette von Zitzewitz*

...viel zu viel verschwiegen! (A.v. Zitzewitz und C. Karstädt, 1992, dt)

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

## 12.06. Abschlusspodium: Teilen und Verbünden!

19:00 mit *Birgit Bosold, Ben Manuš Liehr & Emy Fem*

Erfahrungen teilen, Anteil nehmen – Wie kann Solidarität heute aussehen?

[www.facebook.com/events/163131557693750](https://www.facebook.com/events/163131557693750)

Während der Veranstaltungsreihe wird die Dokumentation zum Thema der Verfolgung lesbischer Frauen in der NS-Zeit der Initiative Autonome feministische FrauenLesben aus Deutschland und Österreich und Unterstützerinnen in der Raumerweiterungshalle ausgestellt.

Im Herbst 2018 werden zwei Abschlusspräsentationen der begleitenden Recherchegruppe sowohl in der Raumerweiterungshalle und Dykebar Spirits im Schwulen Museum stattfinden (tba unter: [www.raumerweiterungshalle.net](http://www.raumerweiterungshalle.net)).

## AUSFÜHRLICHES PROGRAMM

### Eröffnung: Erinnern, Bewegen, Wachsen

Start ist ein geführter Spaziergang zum benachbarten Gedenkort Rummelsburg als ehemalige NS-Sammelanstalt für sogenannte Asoziale und DDR-Gefängnis mit Autorin und politischer Bildnerin Anne Allex. Gemeinsam mit Künstler Tucké Royale vom Zentralrat der Asozialen in Deutschland pflanzen wir zum Erinnern und Sichtbarmachen Klee – schwarzen Dreiecksklee – ein essbares, hartnäckiges Halbschattengewächs. Anschließend kann der Abend gemeinsam bei Gesprächen in der Raumerweiterungshalle ausklingen.

### Podium: Geliebtes 'Lumpenproletariat' heute?

Im Gespräch mit dem AK kritische Asozialität, dem Zentralrat der Asozialen in Deutschland, Autorin Anne Allex und Henning Fischer, Autor von 'Überlebende als Akteurinnen. Die Geschichte der Lagergemeinschaften Ravensbrück von 1945 bis 1989' möchten wir die verschiedenen Stimmen zu Umgangsweisen mit Stigmen dialogisch austauschen und die verschiedenen, kontroversen Zugänge, Strategien und Perspektiven bzgl. Gewalt, Verfolgung und Widerstand hörbar und besprechbar machen. Ziel ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Aneignen von Begriffen, sowie dem innerlinken Diskurs und Kontinuitäten bis heute: Welche Perspektiven wurden und werden in Widerstandsgruppen und Communities nicht mitgedacht oder sogar absichtlich ausgeschlossen? Es werden Ausgangspunkte gesucht, um reflektiert nach vorne zu schauen und Bündnisse einzugehen.

### Filmabende in Anwesenheit der Filmemacher\_innen

Um Geschichte zu verstehen und für die Zukunft zu lernen, wagen wir einen Blick in die Vergangenheit. Um Kontinuitäten bis in die Gegenwart aufzuzeigen, werden auch Arbeiten und Widerstandsformen feministischer und bis heute stigmatisierter Gruppen gezeigt. Gemeinsam mit den Filmemacher\_innen wollen wir diskutieren was wir aus der Geschichte lernen können und welche Praxen des Widerstands es aktuell braucht.

Der Dokumentarfilm (angefr.) ... **Dass das heute noch immer so ist – Kontinuitäten der Ausgrenzung** (OmU: dt mit en&poln UT, 60min, 2016) der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V. und Österreichischen Lagergemeinschaft schildert exemplarisch die Geschichte von Verfolgung und Stigmatisierung sogenannter Asozialer im Nationalsozialismus sowie generationsübergreifende Auswirkungen. Auch die Dokumentation **Viel zu viel verschwiegen!** (dt, 78min, 1992) von Anette von Zitzewitz und Christina Karstädt zeigt Biografien verschiedener Generationen und sozialer Situationen und beleuchten dabei die Rolle lesbischer Frauen – ihre Lebensweisen, sozialen Konflikte und politische Widerstandsformen von den 1940er Jahren bis in die 1990er Jahre der DDR. **My two Polish Loves** (OmU: en, poln & hebr, en UT, 50min, 2016) von Tali Tiller sucht einen Umgang mit der Vergangenheit der in Berlin lebenden lesbischen Enkelin einer Holocaustüberlebenden: Zwei Frauen, die sich lieben – als vertraute Bilder, auch wenn klar ist, dass sie nicht überall verständlich sind. Die Filme **Learning to Milk a Cow** (en, 64min, 2016) und **Finding a Place to Sleep** (en, 7min, 2013) von Juli Saragosa basieren als Ambiguität zwischen Authentizität und Fiktion auf Erfahrungen ihrer Großmutter, die aus der sowjetischen Ukraine zu Arbeit auf einer bayrischen Farm im Nationalsozialismus gezwungen wurde. Tayo Awosusi-Onutor zeigt ihren Film **Phral mende – wir über uns** (dt, 45min, 2017) als vielstimmiges Porträt von Sinti\* und Roma\* und berichtet im Anschluss über bürgerrechtliches Engagement, Erinnerungskultur, Alltagsrassismus und feministische Rom\*nja Arbeit. Aus diesen Perspektiven und individuellen Erfahrungen entstehen lebendige Bilder, die sich stereotypen Sichtweisen widersetzen.

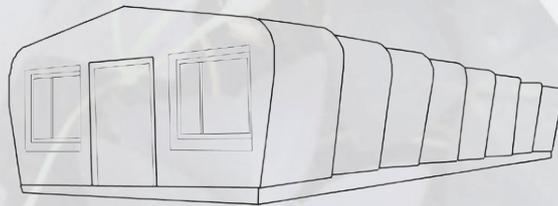
### Abschlusspodium: Teilen und Verbünden!

Gemeinsam mit Birgit Bosold (angefr.) als Teil des Vorstands und Kuratoriums im Schwulen Museum\* in Berlin, Ben Manuš Liehr als freier Bildungsreferent zu Intersektionalität und Veranstalter sowie Emy Fem (angefr.) als Aktivistin, Performerin, Sexarbeiterin und Workshopleiterin werden abschließend verschiedene Perspektiven der Veranstaltungsreihe zusammengebracht und neue Bündnisse und Widerstandsformen diskutiert. Ziel ist es Erfahrungen zu teilen und Anteil zu nehmen, um zu reflektieren wie heute Solidarität aussehen kann.

### Kollektive Recherche

Die Veranstaltungsreihe wird begleitet von einer Recherchegruppe, um biographisches und geschichtliches Material der Verfolgungen mit eigenen Fragestellungen zu verbinden und in neue Texte, Porträts, Interviews und Assoziationen zu fassen. Eine temporäre Gemeinschaft aus Künstler\_innen, Aktivist\_innen, Projektleitung und Mitgliedern der Raumerweiterungshalle werden dafür eine kollektive Recherche in verschiedenen Archiven und Gedenkortern durchführen. Die künstlerische Umsetzung der Recherche wird ab Herbst 2018 sowohl in der Raumerweiterungshalle als auch in der Dyke Bar Spirits im Schwulen Museum\* präsentiert.

in Kooperation mit  
**RAUMERWEITERUNGSHALLE**



Markgrafendamm 24c  
10245 Berlin-Friedrichshain  
selbstuniversitaet@gmail.com



**Infos zur BARRIEREFREIHEIT:** stufenfreier Zugang zum Raum über zwei Holzrampen ohne Geländer, mit Wendeplatz; Rolli-befahrbare all-genderKompost-Toilette mit Haltegriffen und niedrigem Waschtisch

Unterstützt mit Mitteln des Bezirkskulturfonds und Mitteln der Projektförderung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg